

# Liechtensteiner Volksblatt

AZ - FL-9494 Schaan, Samstag, 12. Juli 1975

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

Mit den amtlichen Publikationen

108. Jahrgang - Nr. 100

## Rechenschaftsbericht 74 genehmigt

### Landtag bewältigte grosses Arbeitspensum vor den Ferien

In einer Marathon-Sitzung, die am Donnerstagmorgen begann, am Donnerstagabend bis nach 22.30 Uhr dauerte und am Freitag den ganzen Tag über fortgesetzt wurde, verabschiedete der Landtag eine Reihe wichtiger Gesetzesvorlagen und genehmigte den Rechenschaftsbericht und die Landesrechnung 1974 der Regierung.

Eine Zusammenfassung der wichtigsten Beschlüsse der Donnersdaysitzung bringen wir auf Seite 2 der heutigen Ausgabe. Auf Seite 9 finden Sie den ersten Teil des Verhandlungsberichtes, mit dem wir in der kommenden Dienstagsausgabe weiterfahren. Die reiche Fülle des vorliegenden Informationsmaterials werden die Berichterstattung unserer Zeitung noch bis mindestens

Ende der nächsten Woche beherrschen. Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe war die öffentliche Landtagsitzung noch im Gange.

Bezeichnend für die Stimmung, die an dieser zweitägigen Sitzung vorherrschte, war einerseits das Zusammenprallen der politischen Tagesarbeit mit der parteipolitischen Strategie und andererseits das Auseinanderklaffen von Partei- und Ständesinteressen innerhalb der VU-Fraktion bei konkreten Problemen im Zusammenhang mit der derzeitigen Wirtschaftslage.

#### Arbeitslosenversicherung vorgezogen

In Übereinstimmung mit den beiden Fraktionssprechern wurde das als dringlich erklärte Gesetz über die Verbesserung der Arbeitslosenversicherung als erstes Arbeitstraktandum in die Hand genommen. Dem Dank des Abgeordneten Johann Beck (VU) für die prompte Inangriffnahme dieses vordringlichen Problems durch die Regierung folgt ein «Jein» des VU-Fraktionssprechers Herbert Kindle, der die sofortige Verbesserung der Leistungen zwar bejahte, die dadurch notwendig werdende Anpassung der Beiträge (von bisher 1 auf 1,5 Prozent des beitragspflichtigen Lohns von höchstens 36 000 Franken) aber als vorderhand nicht notwendig ablehnte und erst im Herbst darauf zurückkommen wollte. Wir werden auf diese Vorlage, die am Ende der öffentlichen Sitzung gestern Freitagnachmittag verabschiedet wurde, in unseren nächsten Ausgaben zurückkommen.

#### Landwirtschaft: Zähne Debatte

Auch das Gesetz zur Förderung des landwirtschaftlichen Bauwesens, das den seit Jahren vielleicht wichtigsten Schritt zur Verbesserung der Struktur unserer Landwirtschaft darstellt, konnte erst nach einer langwierigen und zähen Debatte

am Donnerstagabend verabschiedet werden. Während auf der einen Seite vor allem die Abgeordneten Anton Gerner (FBP), Noldi Frommelt (FBP) und Andreas Hoop (VU) für die Verabschiedung dieses wichtigen Gesetzes kämpften, unterliess der VU-Fraktionssprecher kaum einen Versuch um das neue Landwirtschaft-Förderungsgesetz nach allfälligen Schwächen zu untersuchen und seine Behandlung zu verzögern. Die Schlussabstimmung

wurden am Freitagvormittag gegen 11 Uhr mit 11 Stimmen bei 4 Enthaltungen gutgeheissen. Als Begründung für die Stimmenthaltung führte der VU-Fraktionssprecher schon im Rahmen der Eintretensdebatte die angeblich zu grossen Budgetüberschreitungen auf der Ausgabe Seite an, die es zu Regierungszeiten der VU nicht gegeben hatte. Obwohl Regierungschef Dr. Walter Kieber anhand von konkreten Zahlen das Gegenteil beweisen konnte, beharrte der VU-Sprecher auf seinem Standpunkt. Auch für den Beschluss der Regierung, den Rechenschaftsbericht an alle Haushaltungen zu senden (den Dr. Kieber als Pflicht der Regierung zur besseren Information des Bürgers bezeichnete) zeigte der Abgeordnete Herbert Kindle keine allzugrosse Begeisterung (Siehe auch «Aktuelle Frage»).

#### Verschiedene Themenkreise

Wie jedes Jahr, so gab die Behandlung des Rechenschaftsberichtes auch dieses Mal Anlass zu verschiedenen Anfragen. Wir werden der Behandlung des Rechenschaftsberichtes im Landtag kommende Woche einen gesonderten Verhandlungsbericht widmen und auch auf einzelne Themen, die besonders zur Sprache kamen, zurückkommen.

Ausführliche Voten zum Rechenschaftsbericht der Regierung gaben u. a. die Abgeordneten Hilmar Ospelt (FBP) als Präsident der Geschäftsprüfungskommission, Dr. Ernst Büchel (FBP) und der FBP-Sprecher Dr. Peter Marxer ab. Die Ausführungen von Dr. Peter Marxer anlässlich der Eintretensdebatte zum Rechenschaftsbericht veröffentlichten wir auf Seite 3 der heutigen Ausgabe. Die weiteren Voten, sowie eine Stellungnahme von Regierungsrat Hans Gassner zur Spitalfrage, das Eintretensvotum des

## Landtag

#### Die Beschlüsse vom Freitagmorgen

In seiner Sitzung von gestern Freitagvormittag behandelte der Landtag folgende Geschäfte:

- Der Rechenschaftsbericht und die Landesrechnung für das Jahr 1974 werden mehrheitlich genehmigt.
- Das Postulat der Abgeordneten der VU betreffend die Ausschüttung eines Teuerungsausgleiches auf die Kinderzulagen und der Anhebung der Bezugsgrenze wird entgegengenommen.
- Ebenfalls zur Kenntnis genommen wird der Bericht der Finanzkommission zur Gesetzesvorlage über die Auflösung diverser Fonds.
- Dem Antrag auf Schaffung einer vierten Landrichterstelle beim FL Landgericht wird stattgegeben.
- Dem Gesuch der Verwaltungs- und Privatbank AG auf Erteilung der Vollkonzession (Erweiterung der bisherigen Konzession) wird entsprochen.
- Die Gesetzesvorlage über die Abänderung des Stipendiengesetzes wird in erster Lesung durchberaten.

## Trauer im Fürstenhaus

Gräfin Eleonore Ledebur-Wicheln, die Fürstliche Kabinettskanzlei teilt mit:

Am Donnerstag, den 3. Juli 1975, starb in Kisslegg im 88. Lebensjahre Gräfin Eleonore Ledebur-Wicheln, geborene Gräfin Larisch von Moennich, Grossmutter Ihrer Durchlaucht der Erbprinzessin, Mutter Ihrer Durchlaucht Prinzessin Karoline von und zu Liechtenstein.

Die Beisetzung fand am Montag, den 7. Juli 1975, in Kisslegg/Allgäu statt.

Den Angehörigen sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.

**Im Geldverkehr sind wir die Fachleute**



Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft FL-9490 Vaduz

## Neue Sondermarken

Ausgabe am 4. September

Die Regierung des Fürstentums Liechtenstein bringt am 4. September 1975 folgende Sondermarken zur Ausgabe:

● Sondermarken «Europäisches Jahr für Denkmalpflege und Heimatschutz» mit den Wertstufen:

40 Rappen mit dem Motiv «St. Mamerten Kapelle, Triesen»  
50 Rappen mit dem Motiv «Rotes Haus, Vaduz»

70 Rappen mit dem Motiv «Pfrundbauten, Eschen»

1 Franken mit dem Motiv «Schloss Gutenberg, Balzers»

Die Entwürfe stammen von Dr. Georg Malin, Mauren, den Druck besorgte die Firma Courvoisier SA, La Chaux-de-Fonds.

● Sondermarke «Reichskleinodien II» mit der Wertstufe 1.30 Franken, Motiv «Kronungsmantel».

Diese Marke wurde von Otto Zeiller, Gablitz entworfen. Für den kombinierten Raster-Stichtiefdruck zeichnet die Oesterreichische Staatsdruckerei in Wien verantwortlich.

#### Ersttagsstempelung

Für die Ausgabe am 4. September 1975 wurde ein Sonderstempel (Ersttagsstempel) geschaffen. Dieser Stempel findet ausschliesslich

für Stempelungen durch die Postwertzeichenstelle der Fürstlichen Regierung Verwendung. Es werden nur die mit den neuen Wertzeichen frankierten Sendungen, sowie lose oder auf Bogen geklebte Marken dieser Ausgabe abgestempelt. Letzter Aufgabetermin für Ersttagsstempel: Samstag, 6. September 1975. Nach diesem Datum aufzugebene



Abgeordneten Johann Beck (VU) zur Verbesserung der Arbeitslosenversicherung, der Bericht von Kommissionspräsident Anton Gerner (FBP) zum neuen Landwirtschafts-Förderungsgesetz, sowie weitere Wortmeldungen im Rahmen auch der Fragestunde des Landtages lesen Sie ebenfalls in unseren nächsten Ausgaben.

## Die aktuelle Frage

Darüber gibt es kaum mehr Zweifel: der inzwischen langjährige Sprecher der VU-Fraktion im Landtag, Herbert Kindle, ist einer der besten Debattierer, die wir haben. Streckenweise kann es sogar interessant sein, ihm zuzuhören und zu bewundern, wie er gespielte Bescheidenheit («Da sind sie natürlich kompetenter, Herr Regierungschef») mit Anmassung vermischt: «Ich muss alle vier Augen zudrücken» meinte er gnädig, um sich bei der Schlussabstimmung zum neuen Landwirtschaftsförderungsgesetz nicht mehr als der Stimme zu enthalten. Seine Kritik zum gleichen Traktandum begründet er damit, dass der bewirtschaftete Pachtboden nicht langfristig genug gesichert sei, um so erhebliche Staatsbeiträge zu rechtfertigen. Freilich fügt er hinzu, dass er einen von

#### Volkvertreter in Aktion

## War es nicht Narziss?

ihm verpachteten Boden sofort aufkündigen müsste, wenn entsprechende, gesetzliche Bestimmungen (die ihm vorher fehlten) in Erwägung gezogen würden. Wenn es darum geht, die Beiträge den verbesserten Leistungen der Arbeitslosenversicherung anzupassen um den Fonds für schlechte Zeiten zu sichern, ruft er zum Optimismus auf, weil man die Solidarität zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern nicht überfordern dürfe und sicher wieder bessere Zeiten kämen. Im Bereich der Landwirtschaft aber fehlt ihm dieser Optimismus und der Glaube in eine Solidarität wieder: Glauben will er nur in religiösen Fragen. — Der Regierung wirft er vor, im Rechnungsjahre 1974 Budgetüberschreitungen verursacht zu haben, wie sie früher niemals vorgekommen seien. Obwohl der Regierungschef anhand von konkreten Zahlen das Gegenteil beweisen kann, findet sich Herbert Kindle nur zu einer verbalen Korrektur am anderen Tag bereit. Der Landesrechnung verweigert er aus Gründen der allgemeinen Kritik trotzdem seine Zustimmung. — Wie hiess jener schöne Jüngling in der griechischen Mythologie doch wieder, der sich aus Sehnsucht nach seinem eigenen Bilde, das ihm aus dem Wasser entgegenkam, eines Tages selbst verzehrte? War es nicht Narziss, der vielen nachgeborenen Jüngern seinen Namen gab?

**Holzfenster**  
Ferdinand Frick ag

Bau- und Möbelschneiderei  
8044 Sornetan, Liechtenstein  
Telefon 0752-1930